AN RHEIN UND SIEG

TIPP DES TAGES



Noch ein letztes Mal kann man heute den **Mittelalterlichen Weihnachtsmarkt** in Siegburg besuchen. Handwerksleute, Musikanten, Gaukler und Händler brechen dann ihre Zelte ab, die sie am 26. November aufgeschlagen hatten. Für viele staunende Kinder und auch Erwachsene hatten sie den modernen Markt im Zentrum wieder zu einem Ort längst vergangener Tage gemacht.

Rindvieh schwebte am Haken

Sieglarer Ochse steht wieder vor der VR-Bank-Geschäftsstelle

Von DIETER KRANTZ



900 Kilo in der Schwebe: Aus einem Vorgarten in Lohmar-Weeg wurde der bronzene Ochse gestern auf einen Lastwagen gehievt und an seinen eigentlichen Standort in Sieglar gebracht. (Foto: Mischka)

LOHMAR/TROISDORF. Christbaumkugeln an den Hörnern, breite Spanngurte um den kräftigen Leib gezurrt: Das Rindvieh ließ alles mit Engelsgeduld über sich ergehen, was Bauunternehmer Volker Jansen und seine Mitarbeiter mit ihm anstellten. Es hatte aber auch keine andere Wahl: Beim gestrigen „Almabtrieb" in Lohmar-Weeg ging es darum, einen 900 Kilo schweren bronzenen Ochsen ins Sieglarer Flachland zu bringen.

Zwei Monate hatte das Tier, 2005 von dem Bildhauer Willi Neffgen geschaffen und als Symbol des Ortes (siehe Kasten) vor der Geschäftsstelle der VR-Bank in Sieglar aufgestellt, Urlaub in der Lohmarer Höhenlage gemacht. An seinem eigentlichen Standort war es dem Umbau der Bankniederlassung im Wege. „Abbauen, einlagern und danach wieder aufstellen" lautete daher im Herbst der Auftrag an Jansen, dessen Bauunternehmen mit Sitz in der Burg Sülz den Umbau durchführte. In einem Vorgarten des nur wenige Häuser zählenden Ortes Weeg fand das Tier im Oktober ein vorübergehendes Zuhause.

Ein firmeneigener Lastwagen mit Hebekran hievte gestern die 2,50 Meter lange und 1,50 Meter hohe Plastik auf die Ladefläche, leuchtend orange Spanngurte hielten die Bronzearbeit in aufrechter Position – auch auf dem Weg nach Sieglar, wo neue Betonfundamente gegossen worden waren. „Da werden die Leute vor allem auf der Autobahn Augen machen", freuten sich Jansens Mitarbeiter vor der Abfahrt. Aufmerksam blickte der Charakterkopf, mit dem Rücken zur Fahrtrichtung, von der offenen Pritsche. In Sieglar heil angekommen, wurde der metallene Vierbeiner am Nachmittag wieder aufgestellt und fest ins Fundament einbetoniert. „Jetzt hat er wieder für einige Jahre Ruhe", kommentierte das der Firmenchef Volker Jansen.

LÖÖRE OOHS

Seit dem 14. Jahrhundert ist die erfolgreiche **Ochsenzucht** rund um Sieglar nachzuweisen.

„Do komme de **Lööre Oohs"**, wurde, so Heimathistoriker Kurt P. Schneider, ein geflügeltes Wort in den Nachbarorten. Später haben Traktoren die Ochsen vom Feld vertrieben.

Symboltier des Ortes sind die Ochsen aber geblieben. (dk)

Zwei Stahltore durchbrochen

Betrunkener Autofahrer legt mit Kastenwagen eine Spur der Verwüstung

SIEGBURG/HENNEF. Eine Spur der Verwüstung legte nach Polizeiangaben ein 30-jähriger Autofahrer aus Sankt Augustin in der Nacht zu Donnerstag von Siegburg nach Hennef. Zunächst hatte der Mann nach Zeugenaussagen gegen 0.30 Uhr am Kreisverkehr in der Wilhelmstraße mit seinem Kastenwagen ein Verkehrsschild aus der Verankerung gerissen und dabei das vordere Kennzeichen seines Fahrzeuges verloren. Unbeirrt setzte er aber seine Fahrt in Richtung Hennef fort,. Von dort kam dann die Nachricht, dass der Kastenwagen von der Frankfurter Straße aus zunächst das Stahltor zur Einfahrt des Kundenparkplatzes eines Baumarktes und danach auch das der Ausfahrt durchbrochen hatte. Die Fahrt ging weiter über den Parkplatz des angrenzenden Berufskollegs, ehe das inzwischen total beschädigte Fahrzeug in einem Grüngelände zum Stehen kam. Hier nahm die Polizei den merklich unter Alkoholeinfluss stehenden Fahrer in Gewahrsam. Ehe er in die Ausnüchterungszelle wanderte, musste er noch eine Blutprobe abgeben. Der Schaden wird auf mehr als 15 000 Euro geschätzt. Gegen den 30-Jährigen wurde ein Strafverfahren wegen Verkehrsgefährdung unter Alkoholeinfluss eingeleitet. (th)

Vereine müssen zahlen

Gemeinderat beschließt Satzung über Sportstättenbenutzungsgebühren

EITORF. Die Sportvereine in der Gemeinde müssen im neuen Jahr dafür zahlen, wenn sie eine der Turnhallen, Sportplätze oder das Hermann-Weber-Bad für Erwachsenensport nutzen. Mit großer Mehrheit verabschiedete der Gemeinderat eine Satzung und einen Gebührentarif für die Benutzung der Sportanlagen. Diese gelten schon ab dem 1. Januar 2012. Lediglich die CDU-Fraktion stimmte gegen die Gebühren, die nach Anzahl der Übungseinheiten (jeweils 45 Minuten) und Größe der genutzten Fläche berechnet werden. Für eine Übungseinheit in den Turnhallen in Mühleip oder Irlenborn errechnete die Verwaltung zum Beispiel zirka zwei Euro, für eine Einheit in der Siegparkhalle zirka sechs Euro. Den Belegungsplan für die Sportler hat der Gemeindesportbund koordiniert. Insgesamt rechnet der Eitorfer Gemeinderat mit Einnahmen durch die Benutzungsgebühren von jährlich rund 15 000 Euro. (rö)